

Die Leitung des CIDIN hat beschlossen, Marlenes Verantwortungsbewusstsein zu belohnen: Momentan ist geplant, einen zweiten Backofen zu kaufen, den man Marlene leihen könnte während der zweimonatigen Schulferien. Auf diese Weise wäre es ihr möglich, unabhängig vom CIDIN ihr Brot zu verkaufen.

Es sind Projekte wie diese, die den Familien Stück für Stück das Leben erleichtern. Leider muss sich das CIDIN jedes Jahr aufs Neue von Spenden finanzieren. Die Regierung hilft ein wenig bei den Gehältern der Mitarbeiter; die Hauptlast jedoch stemmen Paten und lokale Partner. Aufgrund dessen kann das CIDIN momentan jährlich nur etwa 30 Familien aufnehmen. Mit ein wenig mehr Geld aber könnte sich das Programm erweitern und künftig noch mehr Einfluss auf das Wohnviertel nehmen.

Mich hat das CIDIN als Freiwillige überzeugt, weil ich intern im Kreis der Angestellten einerseits Effektivität und Ehrgeiz, andererseits Empathie und Fürsorge erlebt habe.

Und ich durfte einige schöne Nachmittage bei den Familien verbringen, die trotz ihrer Armut eine Gastfreundschaft gezeigt haben, wie ich

sie selten in Deutschland erlebt habe. Diese Familien verdienen es wahrhaftig, unterstützt zu werden.

Websites:

www.cidinalilea.org.ar (auf Spanisch)

www.barrio.at

(von Freiwilligen aus Österreich)



Marlene, die Mutter der zunächst unterernährten Zwillinge beim Brotbacken

Viele Aktivitäten der Frauen-Union in den letzten zwei Jahren

Die Frauen-Union will mit ihren Veranstaltungen für die Verbesserung der politischen Aufklärung sorgen und für alle in Neu-Isenburg lebenden Frauen jeglichen Alters und Herkunft ein Ansprechpartner sein.

Sie widmet sich insbesondere sozialen Themen, Fragen aus dem Gesundheitswesen, dem Versicherungswesen, der Pflegeversicherung sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dass es zukünftig zu einer veränderten Altersstruktur kommen wird, in dem wesentlich mehr ältere Mit-

bürger in unserer Stadt leben werden, die gut versorgt sein sollen, mehr alten- und behindertengerechte Wohnungen zur Verfügung stehen, beschäftigt die FU.

Die ärztliche Versorgung, Kinder-versorgung und -betreuung und die Ausbildung der Kinder sowie deren Freizeitgestaltung, Verbraucher-Infos zu Ernährungsfragen sollen Zielsetzungen für künftige Informations-Veranstaltungen sein. Aber auch Themen aus der Natur und Umwelt interessiert den neu gewählten Vorstand der FU.



Von links nach rechts: Beate Mahr, Susanne Hummel, Inge Bossek-Buch, Angelika Klose, Hildegard Knorr

Die Vorstandsvorsitzende Inge Bossek-Buch berichtete über die Aktivitäten der vergangenen zwei Jahre. Vielfältige Aktivitäten, von einer Bilderausstellung „Frauen in Äthiopien“, die von der Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“ in Neu-Isenburg durchgeführt wurde, bis zu Informatio-

nen über den „Vertrag von Lissabon“. Aber nicht nur Veranstaltungen kennzeichnen die Arbeit der Frauen-Union. Auch mit viel sozialem Engagement konnten Frauen „Frauen helfen“. Dies sowohl bei älteren Mitbürgern, wie auch bei Mitbürgern mit Integrationshintergrund.

Gegendarstellung

Unabhängig vom Wahrheitsgehalt der nachfolgenden Darstellung, ist die Redaktion zum Abdruck der nachfolgenden Gegendarstellung verpflichtet.

In der Stadtilustrierten **Isenburger**, Ausgabe März 2011, ist auf Seite 48 unter dem dort

veröffentlichten Foto eine unrichtige Behauptung abgedruckt, die ich wie folgt richtig stelle:

Unwahr ist, dass beim letzten Verein Bilanzen gefälscht worden sind.

Wahr ist, dass der Verein die Bilanzen und Jahresabschlüsse ordnungsgemäß erstellt hat und hierfür die Steuerberatungskanzlei M.

Hellwig – J. Kuhn – K. Roth, beauftragt hat. Herr M. Hellwig ist Partner der Steuerberatungsgesellschaft und Geschäftsführer der Frankfurter Hippodrom GmbH.

Wiesbaden, 28. April 2011

gez. Peter Schwierz